

## Die Rolle der Suchtberatung In der Psychosozialen Betreuung

Uwe Zehr, Suchthilfezentren der Diakonie Böblingen

### Wer trägt hier vor?

**Tätigkeitshintergrund:**

Beruf: Sozialpädagoge, Sozialwirt,

Leitung der Suchtberatung im Landkreis BB (alle Substanzen und Glücksspiel)

In den 90igern 10 Jahre als Streetworker in der Drogenberatung

fast 20 Jahre Leitungsfunktion - kann die praktische Arbeit jedoch nicht lassen

## Landkreis Böblingen

Lage: „Speckgürtel“ von Stuttgart  
375.000 EW  
ländlich + industrielle Prägung  
Suchtberatung: 13,5 Stellen  
hoher Ausländeranteil / Migranten

## Suchthilfezentren der Diakonie im Landkreis Böblingen



## **ÜBERSICHT**

- 1. Rahmenbedingungen für die Suchtberatung bestimmen deren Psychosoziale Betreuung**
- 2. Suchtberatung als Casemanager**
- 3. Betrachtung einzelner Kooperationsbeziehungen**
- 4. Ergebnisse Baden-Württemberg-Erhebung**
- 5. Entwicklungschancen**

# **1.**

## **Rahmenbedingungen für die Suchtberatung bestimmen deren Psychosoziale Betreuung**

### Einheitliche Fachliche Standards nicht vorhanden

PSB ist ein Sammelbegriff für eine breite Palette möglicher psychologischer und sozialpädagogischer Maßnahmen  
Bundeseinheitlich akzeptierte fachliche Leitlinien seitens der Kostenträger und Leistungserbringer fehlen

### Rechtliche Verankerung in der allgem. Daseinsfürsorge

Suchtberatung ist als Teil der allgemeinen Daseinsfürsorge nicht näher bestimmt (Umfang, Inhalt). SGB II §16a unterstreicht Anspruch für dessen Personenkreis, aber keine inhaltliche Differenzierung.

Urteil OVG Hamburg 2008: Anspruch für PsB nach §53 SGB XII. Keine freiwillige Leistung, sondern Orientierung am tatsächlichen Hilfebedarf.

Rechtswirklichkeit: I. d. R. nicht näher definierte Leistung, die pauschal finanziert erbracht wird. Selten: Finanzierung von PsB nach §53 SGB XII (Einzelfall).

### Arzt hat indirekt Rechtsanspruch auf PsB

„Verpflichtung“ nach BtMVV §5, Abs. 2, Nr. 2. :

„darf der Arzt ein Substitutionsmittel unter den Voraussetzungen (...) Betäubungsmittelgesetzes verschreiben, wenn und solange (...) die Behandlung erforderliche psychiatrische, psychotherapeutische oder psychosoziale Behandlungs- und Betreuungsmaßnahmen einbezieht“.

### Spezielle Finanzierung

Selten: PsB als verbindl. Teil des medizinischen Versorgungssystems (Schwerpunktpraxen, Institutsambulanzen, Integrierte Versorgungsmodelle).

### Zusammenfassung Rahmenbedingungen

- Aufgaben (auch Standards!) der PsB werden überwiegend durch Kommune definiert
- PSB wird selten i. R. von indiv. Eingliederungshilfe geleistet
- Nur in speziellen Einrichtungen (Großstadt): PsB als verbindl. Teil des medizinischen Versorgungssystems (Schwerpunktpraxen, Institutsambulanzen, Integrierte Versorgungsmodelle).

## 2.

### Suchtberatung als Casemanager

### Komplexität erfordert CM

*„Komplexe Problemlagen, wie sie bei der Abhängigkeit die Regel sind, (...) erfordern ein sektorenübergreifendes Fallverständnis. (...) passgenaue Versorgung bestimmter Zielgruppen (...) ist für die Kommune von besonderer Bedeutung, da diese bei fortschreitender Desintegration immense Krankheits- und Pflegekosten verursachen.“*  
GVS, 2014

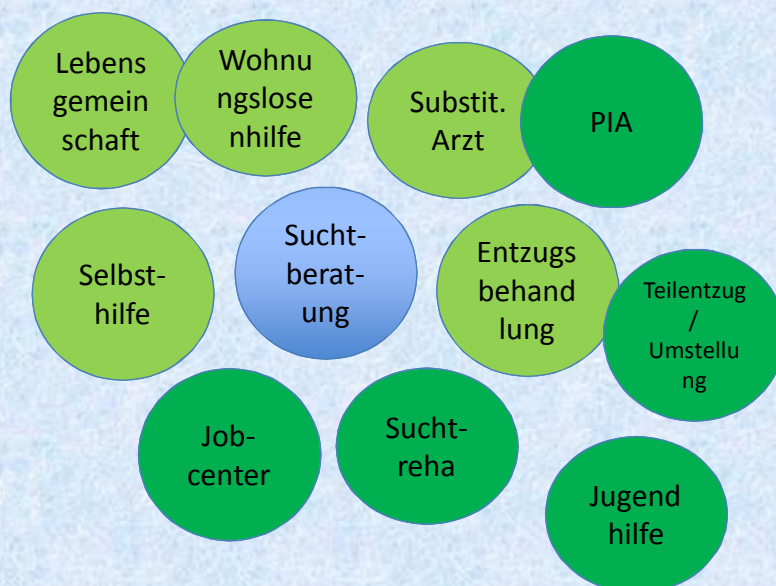
### Qualität der Suchtberatung für CM

- Multiprofessionalität (Suchttherapie + Sozialarbeit)
- Kontaktaufnahme ohne Vorbedingung (pauschal zuständig)
- zeitnahe Krisenintervention ist Standard
- Netzwerkkennntnis

„Suchthilfesystem“ zu Beginn der Substitutionsbehandlung in D



Relevante Hilfen im Netzwerk heute





# 3.

## Betrachtung einzelner Kooperationsbeziehungen

### Suchtberatung – subst. Arzt

Oft unterschiedliche Beziehungsqualitäten, je nach  
Schwerpunktsetzung der med. Behandlung

Suchtberatung muss proaktiv die Suchtmedizin nützen!

Suchtberatung hat bessere Position, zur Beziehungspflege

## Suchtberatung – Jugendamt

Stichtagszahlen LSS B.-W.: 30% aller Betreuten haben Kinder.  
19,6% im eigenen Haushalt.

Umsetzung Bindekinderschutzgesetz - verbindliche Koop.-  
Standards

„Motivationsfaktor Elternschaft“

Substituierte Eltern haben oft erheblichen Jugendhilfebedarf.

Bei Hilfeannahme ergeben sich mehrheitlich gute Ergebnisse  
(Situation der Kinder und die Abhängigkeitsstörung!)

Einsparungseffekt bei Jugendhilfemaßnahmen durch PsB für  
Kommunen



### Suchtberatung – Psychiatrisches Versorgungssystem

Viele Substituierte haben weitere psychiatrische Störungen (v. a. Angststörungen)

Niedergelassene Psychiater generell überfordert (v. a. im ländlichen Raum!)

PIAs sind (abhängig von Schwerpunktsetzung) echte Behandlungsalternative für eine Teilgruppe

Psychopharmaka + Opioide?

Kooperation mit SPDi?

### Suchtberatung – Suchtreha

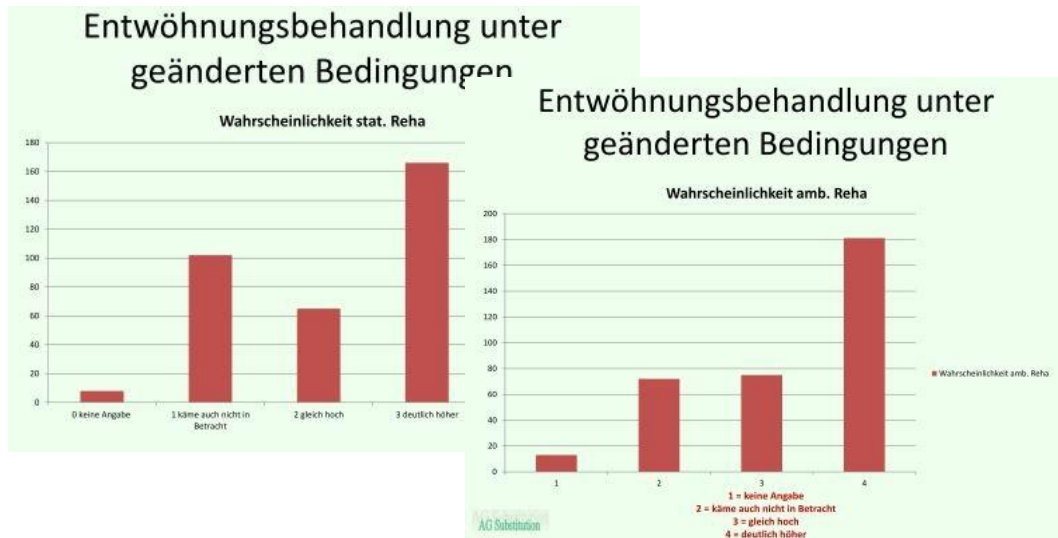
Wenige Übergänge in Suchtreha, obwohl viele Substituierte Suchtreha bereits kennen (B.-W. 2014: 41% aller Betreuten)

Mehrheit will die Substitution irgendwann beenden.

Befragung Schleswig-Holstein: Substituierte v. a. für ambulante Reha unter Erhaltungsdosis interessiert

Modell Sure+, Teilstationäres Setting in Stuttgart, Höhe Erhaltungsdosis? Umgang mit Beikonsum Cannabis?

## Reha.-Interesse unter geänderten Bedingungen



## Suchtberatung – Jobcenter

Suchtberatung BB: über 50% der Substituierten in PsB beziehen ALG II (andere Klienten 24%)

Keine speziellen Maßnahmen seitens Jobcenter = keine positiven Effekte

Ergebnisse spezieller Angebote?

# 4.

## Ergebnisse PsB-Erhebung

### Erwerbstätigkeit

Betreuung gesamt		Zielgerichtet Betreuung	
BfArm	10.471	BfArm	10.471
KV	9.868	KV	9.868
LSS	6.062	LSS	3.764
Verhält zu BfArm	57,9%	Verhält zu BfArm	35,9%
Verhält zu KV	61,4%	Verhält zu KV	38,2%

Erwerbstätigkeit, Dauer der Behandlung

Erwerbstätigkeit		
erwerbstätig	1.912	31,5%
arbeitslos	3.179	52,4%
Kein Schulabschl	485	8%
Keine Berufsausb.	2.920	48,2%

Behandlungsdauer geschätzt		
Bis 1 Jahr	548	5,6%
Bis 5 Jahre	1.849	30,5%
Bis 10 Jahre	1.817	30%
mehr	1.536	25,3%

Übergänge aus PsB in Suchtreha

Weitervermittlung / Verlegung während PsB Substi.		
Abgeschlossene Betreuungen PsB gesamt	1.645	
Suchtreha	189	11,5%
Ärztl. Praxis	78	4,7%
Klinik	72	4,4%

# 5.

## Entwicklungschancen

**Beitrag der PsB zur Vermittlung in Suchtreha ist –  
strukturell bedingt – gering!**

**Aber: Alles was PsB verbessert, erhöht Chancen der  
Entwicklung bei Substituierten einschließl. Der Wahl für  
Suchtreha.**

### **Maßnahmen zur Verbesserung**

Suchtberatungen müssen sich um Rolle für das  
Casemanagement PsB bei Substitution bemühen. Ziel:  
„Quasi-Versorgungsauftrag“ durch die Kommune.

Verständnis Suchtberatung: Dienstleister für die Arztpraxis.  
Dabei ist proaktives Handeln angezeigt.

„Motivationsfaktor Elternschaft“. Einheitliche Standardisierung  
kann hier gelingen.

Modelle der Suchtreha unter Erhaltungsdosis konsequent nützen!

Geeignete Maßnahmen im Bereich SGB II für Substituierte sind nur vereinzelt vorhanden. Idee: Als Anbietergemeinschaft selbst Maßnahmen anbieten.

**DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**



**Uwe Zehr**  
**Sucht­hilfe­zen­trum Sindelfingen**  
Hintere Gasse 39  
71063 Sindelfingen

Telefon 07031 2181 - 236  
Fax 07031 2181 - 9236  
E-Mail [zehr@vfj-bb.de](mailto:zehr@vfj-bb.de)

[www.verein-fuer-jugendhilfe.de](http://www.verein-fuer-jugendhilfe.de)

